



Stiftung
Salome Brunner
Sprachheilschulen

Jahresbericht 2025

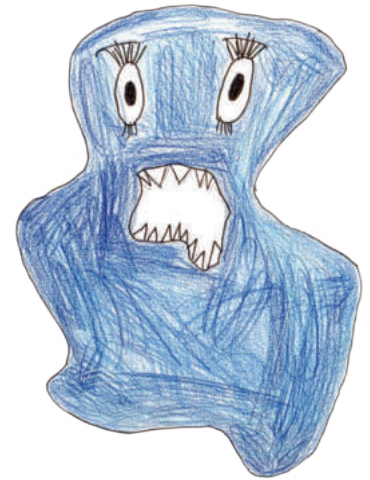


Inhaltsverzeichnis

04	Vorwort des Präsidenten
06	Interview mit dem Präsidenten und der Gesamtleiterin
08	Werte im Stiftungsalltag leben
18	Statistik Schüler:innen
21	Personalstatistik
22	Bilanz
24	Betriebsrechnung
26	Spenden
28	Organisation



Stiftung Salome Brunner



Unter einem Dach vereint die Stiftung Salome Brunner die Sprachheilschule Wabern, die Heilpädagogische Schule Wabern, die Sprachheilschule Langenthal, die Sprachheilschule Biel-Seeland (Biel und Ins) und die Classes de Langage Bienne mit dem gemeinsamen Ziel der Bildung, Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Sprach- und Lernbehinderungen.

1824 gründete Landvögtin Maria Salome Brunner-von Jenner die «Privat-Taubstummenanstalt für Mädchen» in Bern. Acht Mädchen wurden hier betreut. Heute profitieren rund 300 Schüler:innen von unseren Angeboten.

23 Klassen vom Kindergarten bis zum Berufsvorbereitungsjahr befinden sich am Standort Wabern, acht Klassen vom Kindergarten bis zur 3. Klasse in Biel – davon drei Sprachheilklassen für französischsprachige Kinder –, eine Sprachheilklasse in Ins und drei Kindergarten- und Unterstufenklassen in Langenthal.

16 Kinder und Jugendliche wohnen und leben im Teilzeit- oder Wocheninternat in Wabern. Die Tagesschule bietet eine familienergänzende Betreuung der Schüler:innen ausserhalb des obligatorischen Unterrichts.

Die Stiftung Salome Brunner beschäftigt an den vier Standorten rund 260 Mitarbeiter:innen, davon circa 220 in pädagogisch-therapeutischen Funktionen.

Die Kinder und Jugendlichen werden von speziell qualifizierten Fachpersonen in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt. Kleine Klassen ermöglichen das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Logopädie findet vorwiegend als Einzeltherapie statt. Weitere Therapieangebote sind Ergo- und Physiotherapie oder Psychomotorik.

Vorwort des Präsidenten

Im Jahr eins nach dem zweihundertjährigen Jubiläum ging die Entwicklung in unserer Stiftung in unterschiedlichem Tempo weiter.

Der schon lange gewünschte und konkret geplante Ausbau auf vier Klassen in Langenthal kam ins Stocken. Die anvisierte Lösung hat sich in mehrfacher Hinsicht als ungeeignet erwiesen. Wir haben die Suche nach entsprechenden Räumlichkeiten anschliessend professionalisiert und weiter vorangetrieben, so dass wir nun optimistisch sein können im Hinblick auf eine rasche Erweiterung. Auch in Biel sind wir einer realistischen Ausbaualternative sehr viel nähergekommen. Die konkreten Vorbereitungsarbeiten sind im Gang und fordern die Stiftungsorgane auf allen Ebenen, gehören sie doch nicht zur Kernkompetenz einer schulischen Stiftung. Wir sind aber auf gutem Wege den dringenden Ausbauforderungen aus den beiden Regionen Oberaargau und Biel/Bienne-Seeland nachkommen zu können.

Im dritten Jahr nach dem Wechsel zur kantonalen Bildungsdirektion haben sich Fragen nach der richtigen Zuweisung von Schüler:innen dringlicher gestellt, oder anderes formuliert: Haben wir mit unserem vorwiegend klassenorientierten Unterricht und unseren relativ grossen Klassen noch das richtige Profil oder müssen wir unser Angebot anpas-

sen? Stiftungsrat und Geschäftsleitung werden sich 2026 mit dieser Frage befassen und die bisherige Strategie überprüfen, selbstverständlich im Austausch mit den kantonalen Instanzen.

Das operative Führungsteam der Stiftung konnte im Berichtsjahr ergänzt werden und hat sich weiter konstituiert, sowohl formal wie inhaltlich. Als neue Leiterin Services und Mitglied der Geschäftsleitung wählte der Stiftungsrat Beatrice Born. Der von ihm und der Gesamtleiterin angestrebte Wandel in Strategie und Kultur hin zu einer partizipativen, entwicklungsorientierten Organisation wurde im vergangenen Jahr deutlich sichtbar und zeigt Ergebnisse. Erfreut darf festgestellt werden, dass erstmals ein pädagogisches Entwicklungsprogramm vorliegt. Erste Umsetzungsschritte wurden auch bereits getätigt.

Der Stiftungsrat hat vor einiger Zeit eine Nachfolgeplanung in eigener Sache in Angriff genommen. Nachdem wir mit Jon Peer Anfang Jahr einen ausgewiesenen Immobilienfachmann gewinnen konnten, haben wir mit Ruth Hubacher eine erfahrene Schulleiterin und Heilpädagogin in den Stiftungsrat gewählt. Auf den Jahreswechsel 2025/2026 zeichnete sich ein weiterer Wechsel ab: Mirjam Tschannen, Heilpädagogin und Juristin wird neu mitwirken. Den ausgetretenen



Mitgliedern Hans-Peter Kohler, Daniel Graf und Daniela Pedinelli danken wir für die langjährige engagierte Mitarbeit.

Unser Dank gilt jedoch in erster Linie den Mitarbeitenden in den Schulen, im Internat und den Services. Es ist motivierend, mit Euch

zusammen an einer sinnvollen Aufgabe mitzuwirken. Danken möchten wir auch Kooperationspartnerinnen, Gönnern und nicht zuletzt den beiden kantonalen Direktionen resp. den dort direkt oder im Hintergrund engagierten Persönlichkeiten.

Daniel Iseli
Präsident Stiftungsrat

«2025 war ein Jahr des pädagogischen Aufbruchs»

2025 startete die Stiftung Salome Brunner ein neues pädagogisches Entwicklungsprogramm und stellte damit wichtige Weichen für die Zukunft. Die Stiftung will sich künftig noch gezielter an jene Kinder und Jugendliche richten, die am meisten von ihren Angeboten profitieren. Sie sollen in einem sicheren, wertschätzenden Umfeld selbstbewusst lernen und sich entwickeln können.

Die Stiftung Salome Brunner hat sich in den vergangenen Jahren in zahlreichen Bereichen weiterentwickelt und ihr Profil gestärkt. Welche Themen und Herausforderungen standen 2025 im Vordergrund?

Daniel Iseli: 2025 war ein Jahr des pädagogischen Aufbruchs. Wir haben uns intensiv mit der Weiterentwicklung unseres pädagogischen Angebots beschäftigt, unsere Konzepte reflektiert und erste Schritte in der Umsetzung eines pädagogischen Entwicklungsprogramms unternommen. Ein zentrales Thema war dabei unsere Positionierung in der Bildungslandschaft: Welche Rolle übernehmen wir in den verschiedenen Regionen und Angebotsbereichen und wie können wir bestehende Kooperationen sinnvoll ausbauen?

Was genau muss man sich unter einem «pädagogischen Entwicklungsprogramm» vorstellen?

Therese Zbinden: Mit unserem pädagogischen Entwicklungsprogramm geben wir der Stiftung einen klaren Kompass. Im Zentrum steht unsere Grundhaltung gegenüber unseren Schüler:innen, Eltern und Mitarbeitenden. Auf welche Kinder und Jugendliche wollen wir unser Angebot ausrichten? Welche Unterrichtsformen setzen wir ein? Welche Werte leiten uns dabei? Wo wollen wir uns verändern und wo setzen wir auf Kontinuität? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen hat uns

mehr Klarheit verschafft: Wir wissen nun besser, für welche Kinder und Jugendlichen unsere Schule die passende Wahl ist und für wen alternative Bildungsangebote sinnvoller sind.

Sie sprechen von «Werten». Woran denken Sie dabei ganz konkret?

Daniel Iseli: Ein zentraler Wert der Stiftung ist «Sicherheit» – und zwar in einem umfassenden Sinn. Die Stiftung bietet den Schüler:innen einen geschützten Raum, in dem sie lernen, sich entfalten und Vertrauen entwickeln können. Viele von ihnen bringen einen schweren Rucksack an Erfahrungen mit. Wir begleiten sie so, dass sie Selbstständigkeit erlangen und ihren Platz in der Gesellschaft gestärkt und selbstbewusst einnehmen können.

Therese Zbinden: Ein weiterer Wert ist die gegenseitige Wertschätzung. Auf den ersten Blick mag das selbstverständlich klingen – es geht uns aber um weit mehr als um reine Zeichen. Wir leben Wertschätzung, indem wir Schüler:innen in ihrer kulturellen und sozial-familiären Vielfalt wahr- und ernstnehmen. Indem wir Eltern auf Augenhöhe begegnen und als Partnerinnen und Partner einbeziehen. Und nicht zuletzt, indem wir uns innerhalb des Teams gegenseitig als kompetente Fachpersonen anerkennen und konstruktiv zusammenarbeiten. Ein grosses Anliegen ist



Daniel Iseli
Präsident Stiftungsrat



Therese Zbinden
Gesamtleiterin

mir zudem, die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu erhalten.

Wie meinen Sie das?

Therese Zbinden: Die Komplexität in der Begleitung der Schüler:innen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Fachpersonen in unserer Stiftung engagieren sich mit grosser Leidenschaft in oft anspruchsvollen Situationen – sei es im Unterricht, in der Betreuung oder in therapeutischen Angeboten. Im Rahmen von Coachings und konkreter Weiterbildung stärken wir Mitarbeiter:innen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern. Zudem unterstützen zeitgemässe pädagogische Konzepte unsere Fachpersonen dabei, klar, präsent und gewaltfrei zu handeln und schwierige Situationen ruhig zu begleiten. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende ihre Aufgaben mit Engagement erfüllen können, ohne auszubrennen, und wo gegenseitige Unterstützung selbstverständlich ist.

Welche Strukturen oder Prozesse unterstützen die Umsetzung der Leitlinien im Alltag?

Therese Zbinden: Um unsere pädagogische Ausrichtung weiterzuentwickeln, haben wir ein neues Gremium geschaffen: die Pädagogikkonferenz, in der alle pädagogischen Leitungspersonen vertreten sind. Gemeinsam reflektieren und diskutieren wir unser Profil und übersetzen es in konkrete Massnahmen

für den Schulalltag und das Internat. Mir ist wichtig, dass die partizipative Führung nicht in der Geschäftsleitung endet: Mitarbeitende auf allen Ebenen werden aktiv einbezogen, können ihre Erfahrungen einbringen und so dazu beitragen, dass unsere Leitlinien im Alltag lebendig werden.

Inwiefern unterstützt Sie der Austausch mit dem Schulinspektor bei der Weiterentwicklung Ihrer pädagogischen Konzepte?

Daniel Iseli: Der Besuch des Schulinspektors war für uns besonders wertvoll. Luca Aebersold konnte unsere Arbeit vor Ort kennenlernen und hat uns wichtige Impulse und Anregungen für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzepte gegeben. Die Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons funktioniert sehr gut. Wir sind in der kantonalen Bildungslandschaft ein grosser Player mit Erfahrung und Know-how. Und wir bringen uns hier gerne mit unseren Kompetenzen als Partner der Regelschule ein.

Engagiert unterwegs

Die Stiftung Salome Brunner legt grossen Wert auf ein wertschätzendes Miteinander – von Schulkindern, Mitarbeitenden und Eltern. Die Werte – wie Respekt, Wertschätzung, Sicherheit, Zusammenarbeit oder Integration – prägen das tägliche Handeln aller. Dabei entwickelt sich die Stiftung ständig weiter. So plant sie, 2026 ein neues Leitbild einzuführen. Auf den nächsten Seiten sagen einige Mitarbeitende, was die Werte für sie persönlich bedeuten und wie sie diese im Alltag umsetzen.



Fabio Huwyler
Sozialpädagoge
Internat, Wabern

«Für meine Arbeit im Internat sind Respekt und Wertschätzung zentral. Die Kinder spüren, dass sie mir wichtig sind, auch wenn

ich einmal streng bin. Auch die

Anliegen der Eltern nehme ich ernst. Schon mehrmals habe ich Müttern und Vätern beispielsweise aufzeigen können, dass auch Überforderung ein menschliches Gefühl ist, wofür man sich nicht schämen muss.»



Linda Kilchhofer
Fachspezialistin ICT,
Services

«Als Informatikerin Sorge ich mit meinem Team dafür, dass die Mitarbeitenden der Stiftung Salome Brunner optimal zusammenarbeiten können. Alle sollen

stets Zugriff auf sämtliche für sie

wichtigen Informationen haben. Ich unterstütze meine Kolleg:innen gerne. Bei der Lösung von Computer-Problemen bin ich sehr beharrlich: Manchmal dauert es drei Minuten, manchmal mehrere Stunden.»

Vielfalt

Respe



Larissa Schlatter
Mitarbeiterin
Hauswirtschaft,
Wabern

«Bei meiner Arbeit sehe ich in die verschiedensten Bereiche der Stiftung Salome Brunner. Hauptsächlich bin ich in der Reinigung und in der Wäscherei tätig. Aber ich verteile auch Essen für den Mittagstisch und wasche nachher in der Küche ab. Weil jeder Tag anders ist, muss ich improvisieren können. Wie alle Kolleg:innen hier. Ich habe grossen Respekt vor ihrer Arbeit.»

ekt • • Wertschätzung



Michael Schläppi
Leiter
Technischer
Dienst,
Services

«Ich schätze die offene Kommunikation innerhalb der Stiftung. Es geht darum, miteinander statt gegeneinander zu arbeiten. Zusammen finden wir immer eine Lösung. Auch bei der Einrichtung der Schulzimmer, die in meinen Aufgabenbereich fällt. Mit hochwertigen, auf Kinder und Jugendliche zugeschnittenen Räumen geben wir den Schüler:innen Sicherheit.»



Michael Zeller
Küchenchef, Wabern

«Wir kochen jedes Mittagsmenü frisch. Das schätzen nicht nur die Schulkinder und die Mitarbeitenden – es geht für mich auch um Berufsstolz. Pro Tag bereiten wir bis zu 240 Essen zu. Besonders gut laufen jeweils Teigwaren und Kartoffelstock. Auch bei meiner Arbeit ist der Respekt für die Kinder sehr wichtig: Ich nehme sie bewusst wahr, und ich höre ihnen zu, wenn sie auf mich zukommen.»



Loïc Brun
Zivildienstleistender,
Biel

«Ich bin gerne für die Kinder da. Sie haben vor mir eine andere Art Respekt als vor einem Lehrer. Für einige Schüler:innen bin ich

fast wie ein grosser Bruder.

Ohnehin ist gegenseitiger Res-

pekt für eine Schule sehr wichtig: Er ist die Grundlage dafür, dass Lernen überhaupt möglich wird. Mein Ziel ist es, selbst Lehrer zu werden, wohl aber eher im Bereich Sport.»



Katrin Breuer
Schulleiterin
Sprachheilschule
Wabern

«Ich möchte die Zusammenarbeit mit den Eltern weiter stärken. Etwa, indem wir sie mehr an unseren

Standort einladen, zumal die

meisten mehr oder weniger weit entfernt wohnen. Die Eltern sind die Expert:innen für ihre Kinder. Eine stete Kommunikation mit Müttern und Vätern ist übrigens auch dann wichtig, wenn es gut läuft.»



Margitta Reinhard
Schulassistentin/Betreuerin
Mittagstisch, Langenthal

«Die Kinder haben alle einen eigenen Charakter. Ich respektiere sie als Persönlichkeiten und höre ihnen gerne zu. Die Schüler:innen

können mir vertrauen, und sie getrauen sich, mit ihren Schwierig-

keiten zu mir zu kommen. Dank der guten Zusammenarbeit im Team meistern wir auch fordernde Situationen.»

cklung • Lösungen...



Elisabeth Aebischer
Lehrperson (Musik), Biel

«Im Musikunterricht bringe ich den Schüler:innen viel für das ganze Leben bei: von der Kognition über die Sprache und die Motorik bis hin zum Sozialen. Dabei biete ich den Kindern einen sicheren Ort.

Viele getrauen sich nach einer Weile sogar, ein Mikrofon in die Hand zu nehmen und ganz alleine zu singen. Das gelingt gewissen besser als das Reden.»

menarbeit...



Denise Wälti
Betreuerin
Mittagstisch, Wabern

«Da ich am Mittagstisch, in der Tagesschule und im Internat arbeite, kenne ich fast alle Kinder hier.

Auf jedes gehe ich gerne ein – und beachte dabei seine Eigenheiten und Bedürfnisse.

Die Schüler:innen sollen die Sicherheit haben, dass sie mit ihren Sorgen zu mir kommen können. Am Mittagstisch dürfen sie wie am Familientisch erzählen – aber sie müssen nie.»

ganzheitlich ...



David Eugster-Leu
Lehrperson, Wabern

«Ich möchte den Jugendlichen während ihrer Zeit in der Oberstufe möglichst viele Ressourcen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben mit auf den Weg geben. Für ein optimales Lernen ist es unter anderem wichtig, dass sich die Schüler:innen hier sicher und wohl fühlen. Durch meine Präsenz und durch aktives Zuhören zeige ich ihnen meine Wertschätzung und nehme sie ernst.»



Christine Schütz
Logopädin, Wabern

«Gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, ist die Grundlage meiner Arbeit. So schaffe ich einen Raum, wo Fehler erlaubt sind. Ich feiere mit den Kindern und Jugendlichen bewusst auch kleine Erfolge. Für mich ist das eine Form der Wertschätzung. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin etwas erreicht hat, organisiere ich eine spezielle Belohnungsstunde – zum Beispiel mit gemeinsamem Kochen.»

interdis-



Barbara Ingold
Human Resources
Assistentin, Services

«Wir von der Personal-
abteilung haben viel-
fältigen Kontakt mit
allen Mitarbeitenden
der Stiftung Salome Brunner.

Das gefällt mir sehr. Und es
motiviert mich, dass ich meine Arbeitskolleg:innen indivi-
duell bei ihren Fragen und Anliegen unterstützen kann.»

Disziplinär... fördernd



Astrid Stähli
Leiterin Physio- und
Ergotherapie, Wabern

«Ich möchte jedem
Kind Freude an der
Bewegung vermitteln.
Dafür muss es sich bei
mir in der Physiotherapie
wohl fühlen. Respekt und

Wertschätzung sind für mich die
Grundlage für Vertrauen, Motivation und eine gelingende
therapeutische Beziehung.»

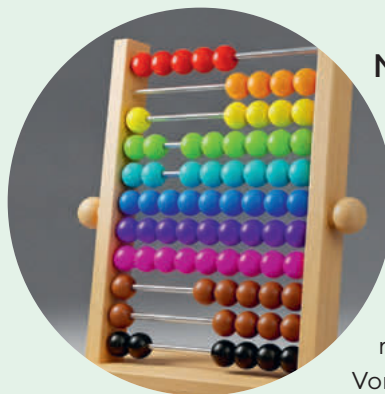
Unterricht • Therapie



Viviane von Beust
Psychomotorik-
Therapeutin, Biel

«Auch weil ich mich selbst leidenschaftlich gerne bewege, zum Beispiel beim Tanzen, finde ich es höchst spannend, Kinder bei der Bewegung zu beobachten und zu unterstützen. Die

Momente des Austauschs mit Logopäd:innen und Lehrpersonen sind mir ebenso wichtig. Die Kinder profitieren stark von den unterschiedlichen Herangehensweisen der verschiedenen Fachleute.»



Nicole Morf
Fachspezialistin Finanz-
und Rechnungswesen,
Services

«Viele Leute finden Buchhaltung langweilig. Aber: Zahlen sind nicht tot. Denn jeder Vorgang in der Stiftung wirkt sich auf die Buchhaltung

aus. Es ist spannend, in einer Schule zu arbeiten. Vom sicheren Umfeld hier profitieren nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch alle Mitarbeitenden. Ich komme morgens gerne zur Arbeit.»



Nuri Läng
Sozialpädagogin
Schule, Wabern

«Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen in Krisen. Mehrmals am Tag prasseln Emotionen ungefiltert auf mich ein. Trotzdem begegne ich meinem Gegenüber stets mit Interesse und Neugier. Mit Respekt und Wertschätzung schaffe ich es immer wieder aufs Neue, den Schüler:innen zentrale soziale Fähigkeiten näherzubringen. Das prägt sie für ihr ganzes Leben.»



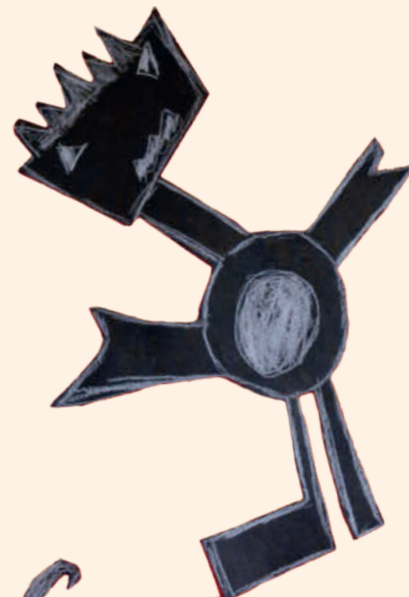
Beat Stalder
Vizepräsident
Stiftungsrat

«Unsere Kultur des Respekts und der Wertschätzung ist eines der höchsten Güter überhaupt. Dazu tragen wir als Stiftungsrat Sorge. Wir unterstützen die Leitung der Stiftung Salome Brunner bei der Verwirklichung ihrer Werte im Alltag. Denn diese müssen gelebt werden. Vor den Mitarbeitenden habe ich grössten Respekt: Sie sind auch unter erschwerten Bedingungen in der Lage, alle Schulkinder dort abzuholen, wo sie gerade stehen.»

• **Betreuung** • **Alltag**

Miteinander lernen und wachsen

Die Schüler:innen der Stiftung Salome Brunner leben die Werte der Schule auf ihre eigene Weise. Freundlichkeit, Zusammenhalt, Sicherheit und Hilfsbereitschaft begleiten sie beim Spielen auf dem Pausenhof, beim gemeinsamen Lernen und beim gegenseitigen Helfen – auch wenn es manchmal nicht sofort klappt. Zusammen lernen wir, miteinander umzugehen und den Schulalltag jeden Tag ein Stück besser zu gestalten.



... üben · lernen ...

... dran

... str

LA JOIE



AMOUR



LA TRISTESSE



LA PEUR



SÉRÉNITÉ
CALME



LA COLÈRE



bleiben · spielen ·

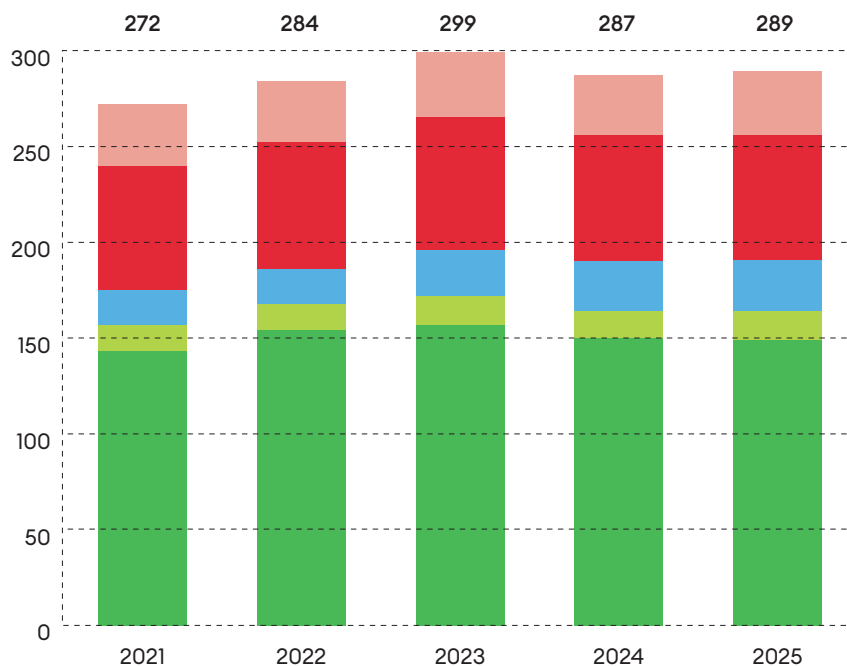
lachen · fragen · trösten

eiten und versöhnen · · ·

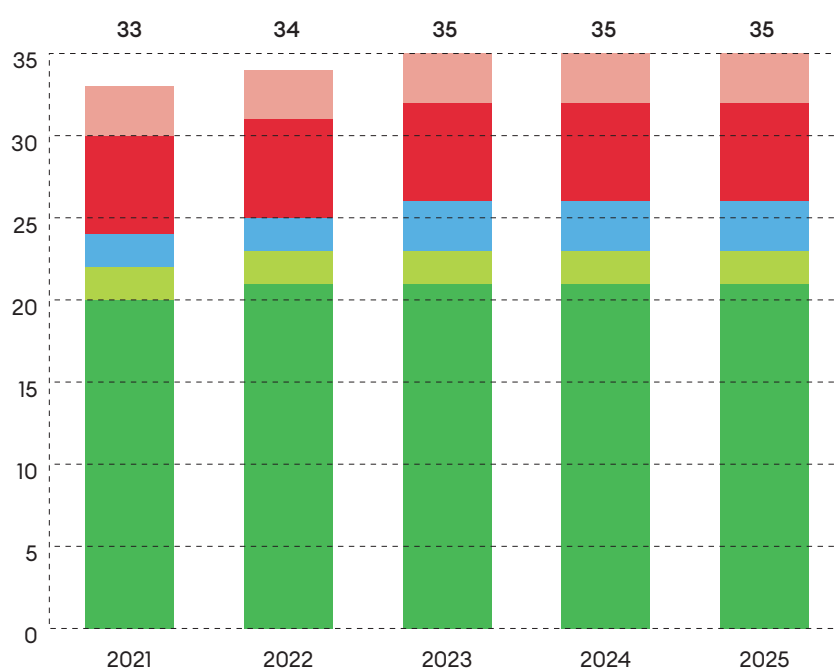
Statistik Schüler:innen

Stichtag 31.12.2025

Anzahl Schüler:innen



Anzahl Klassen



- Classes de Langage Bienne
- Sprachheilschule Biel-Seeland (inkl. Ins)
- Sprachheilschule Langenthal
- Heilpädagogische Schule Wabern
- Sprachheilschule Wabern

Die Stiftung Salome Brunner sagt Adieu ...

... zu den 14 Schulabgänger:innen vom Sommer 2025. Sie starteten ihre Ausbildung als Maler, Logistiker, Metallbauer, Mechaniker oder in der Hauswirtschaft, oder sie absolvieren ein Berufsvorbereitungsschuljahr. Ab der 7. Klasse begleiten wir die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Berufswahl – ein emotionaler Prozess, der selten gradlinig verläuft. Durch Schnuppertage und -wochen gewinnen die Jugendlichen wertvolle Einblicke in verschiedene Berufe, was ihnen die Entscheidung erleichtert. Für den nächsten Schritt ins Berufsleben wünschen wir ihnen Mut, Kreativität und viel Erfolg!

... zu den 41 Schüler:innen aus den Sprachheilschulen in Biel, Langenthal und Ins, die im Sommer den Schritt in die Regelschule gemacht haben. Über die Jahre hinweg haben sie grosse Fortschritte gemacht, ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitert, wichtige Grundlagen in Lesen, Schreiben und Rechnen gefestigt und ihre Selbstständigkeit gestärkt. Wir sind stolz auf unsere Schüler:innen und wünschen ihnen auf ihrer weiteren schulischen Laufbahn Freude, Erfolg und viele neue Freundschaften.

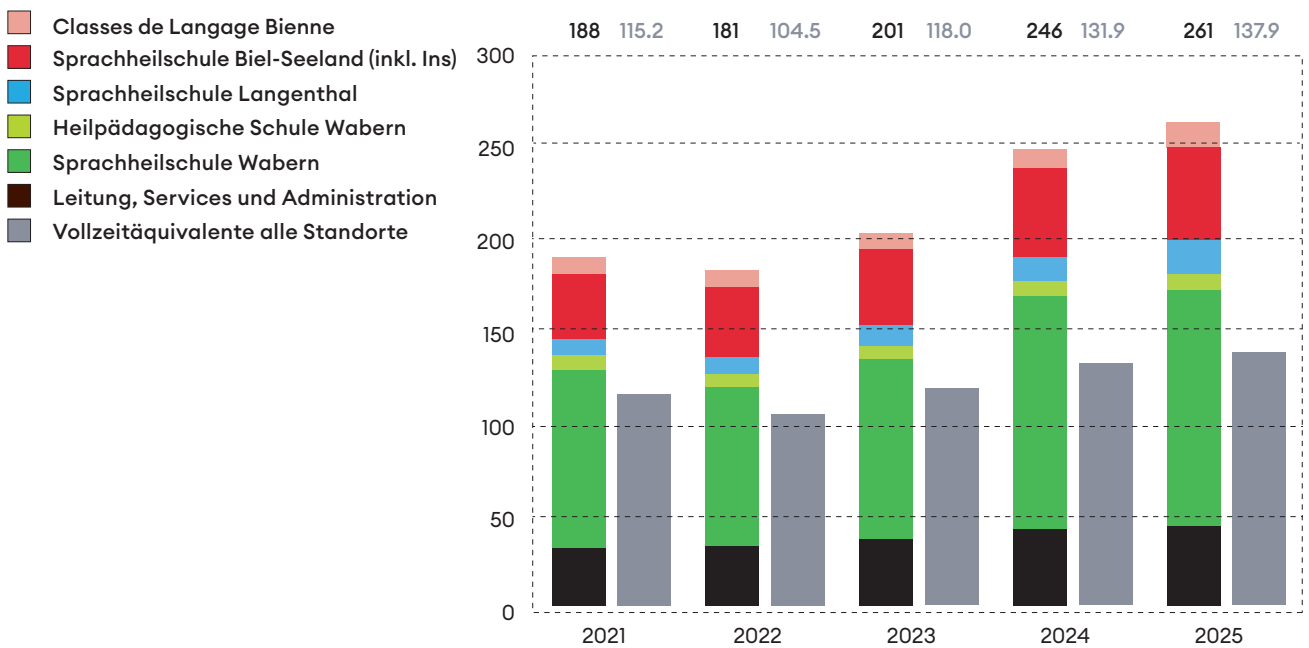
... zu den Mitarbeiter:innen, die nach einer kürzeren oder längeren Zeit die Stiftung verlassen haben. Wir danken ihnen allen für ihr Wirken bei uns und wünschen ihnen auf ihren weiteren beruflichen und privaten Wegen alles Gute.



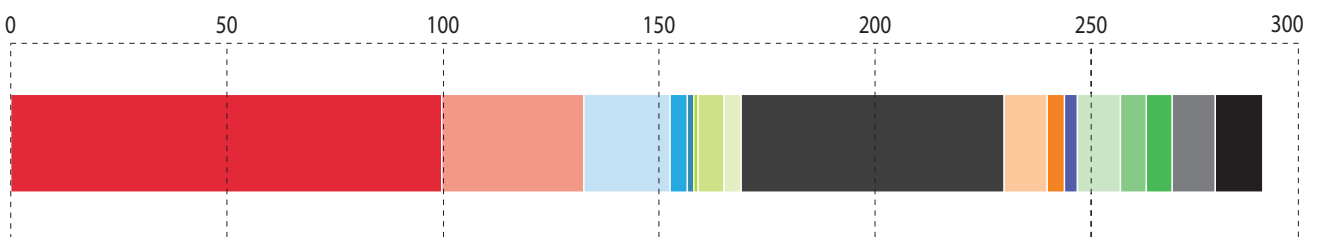
Personalstatistik

Stichtag 31.12.2025

Anzahl Mitarbeitende



Aufteilung 2025 in verschiedene Berufsgruppen



- Lehrpersonen (100)
- Logopädie (33)
- Schulassistenz (20)
- Sozialpädagogik Schule (4)
- Schulsozialarbeit (1)
- Praktikant:innen Logopädie (1)
- Psychomotorik (6)
- Physiotherapie/Ergotherapie (4)
- Betreuung Mittagstisch/Tagesschule (61)
- Sozialpädagog:innen Internat (10)
- Betreuer:innen Internat (4)
- Sozialpädagog:innen in Ausbildung (3)
- Hauswirtschaft (10)
- Küche (6)
- Betriebsunterhalt und Technischer Dienst (6)
- Administration (10)
- Leitung (11)

Einige Mitarbeitende haben mehrere Funktionen und werden deshalb bei den Berufsgruppen mehrmals gezählt.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2025 (in CHF)

Aktiven	2025	2024 nach Restatement	2024
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel und Wertschriften	8'820'199	8'120'456	6'969'824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280'465	346'984	346'984
Übrige kurzfristige Forderungen	50'070	59'025	53'620
Warenvorräte	19'120	21'260	21'260
Aktive Rechnungsabgrenzung	387'037	710'399	710'399
	9'556'891	9'258'124	8'102'087
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	1'210'408	1'066'435	1'066'435
Wertberichtigung mobile Sachanlagen	-800'067	-689'262	-689'262
Immobilien Sachanlagen	22'013'675	22'013'675	20'816'007
Wertberichtigung immobilien Sachanlagen	-5'193'996	-4'354'524	-4'354'524
Wertschriften	688'541	590'567	66'466
	17'918'561	18'626'892	16'905'122
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	0	0	2'877'807
Total Aktiven	27'475'452	27'885'017	27'885'017

Bilanz per 31. Dezember 2025 (in CHF)

Passiven	2025	2024 nach Restatement	2024
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	595'096	444'349	444'349
Übrige Verbindlichkeiten	338'635	346'597	340'701
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	345'491	294'104	0
Passive Rechnungsabgrenzung	865'485	1'936'979	1'936'979
Kurzfristige Rückstellungen	122'510	133'070	133'070
	2'267'218	3'155'098	2'855'098
Langfristige Verbindlichkeiten			
Hypotheken	13'220'000	13'520'000	13'820'000
Fondskapital			
Betriebsreserven	1'794'523	1'913'221	1'913'221
Infrastrukturfonds	3'864'023	3'072'387	3'072'387
	5'658'545	4'985'608	4'985'608
Organisationskapital			
Stiftungskapital	1'288'051	1'288'051	1'288'051
Gebundenes Kapital			
Kapital aus Vereinsvermögen EMS	1'595'975	1'589'256	1'589'256
Betriebsreserve NFS	0	238'012	238'012
Vermögensfonds	39'976	42'301	0
Spenden	206'718	231'184	231'184
Härtefonds	30'583	30'583	0
Anna-Maria Müller Fonds	1'125'394	1'108'188	0
Wertschwankungsreserven	243'399	143'476	0
	3'242'045	3'383'001	2'058'452
Freies Kapital	1'799'593	1'553'259	0
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	0	0	2'877'807
Total Passiven	27'475'452	27'885'017	27'885'017

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2025 (in CHF)

Standorte Wabern, Langenthal, Biel, Ins	2025	2024 nach Restatement	2024
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen			
Beiträge Trägerkanton	15'110'482	14'340'238	14'340'238
Deckungsbeitrag med.-therap. Massnahmen	106'597	37'434	37'434
Beiträge Versorger:innen/Eltern	248'502	252'808	252'808
Weitere Beiträge	263'825	967'412	967'412
Beiträge aus med.-therap. Massnahmen	254'585	228'667	228'667
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	12'455	-4'729	-4'729
Erträge aus Schüler:innentransporten innerkanton	2'812'084	2'796'026	2'796'026
Mieterträge	31'310	84'679	72'259
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	225'242	202'424	202'375
	19'065'083	18'904'960	18'892'491
Übrige Erlöse			
Beiträge Betriebskosten	3'183'781	3'143'581	3'143'581
Beiträge Infrastruktur	2'009'634	2'079'088	2'079'088
Spenden	15'210	41'276	41'276
Entnahme/Einlage Spenden aus/in Bilanz	25'727	-25'159	-25'159
Verwendung Spenden laufendes Jahr	-40'737	-16'118	-16'118
	5'193'615	5'222'669	5'222'669
Total Betriebsertrag	24'258'698	24'127'628	24'115'160
Personalaufwand			
Besoldung Ausbildung	-7'546'732	-6'526'026	-6'526'026
Besoldung Betreuung	-1'269'534	-1'145'238	-1'145'238
Besoldung Therapie	-2'869'817	-2'795'933	-2'795'933
Besoldung Leitung und Verwaltung	-1'731'552	-1'775'748	-1'764'748
Besoldung Ökonomie und techn. Dienst	-905'927	-826'419	-826'419
Sozialleistungen	-3'062'265	-2'761'763	-2'761'763
Personalnebenaufwand	-149'248	-184'305	-182'111
Honorare für Leistungen Dritter	-54'467	-52'006	-52'006
	-17'589'543	-16'067'438	-16'054'244

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2025 (in CHF)

	2025	2024 nach Restatement	2024
Übriger betrieblicher Aufwand			
Medizinischer Bedarf	-6'595	-7'335	-7'335
Lebensmittel und Getränke	-296'687	-295'381	-295'381
Haushalt	-56'669	-68'080	-68'080
URE immobile und mobile Sachanlagen	-437'181	-280'965	-280'965
Mietaufwand	-136'080	-136'483	-136'483
Energie und Wasser	-232'061	-269'541	-269'541
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-287'202	-271'990	-271'990
Büro und Verwaltung	-422'904	-316'001	-316'001
Übriger Sachaufwand	-139'002	-132'856	-131'829
Schüler:innentransporte innerkantonal	-2'724'235	-2'714'880	-2'714'880
ÖV-Transporte	-69'136	-66'436	-66'436
	-4'807'751	-4'559'948	-4'558'921
Total ausserordentlicher Erfolg	-52'956	6'638	6'638
Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	1'808'448	3'506'880	3'508'633
Abschreibungen	-950'278	-865'285	-865'285
Finanzergebnis	-126'530	-20'556	-34'740
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	731'640	2'621'040	2'608'608
Zuweisung Fondskapital	-731'640	-2'608'608	-2'608'608
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	0	12'431	0
Veränderung Organisationskapital			
Zuweisung freies Stiftungsvermögen	0	-13'458	0
Entnahme freies Stiftungsvermögen	0	1'027	0
Jahresergebnis nach Zuweisung Organisationskapital	0	0	0

Die im Jahresbericht wiedergegebenen Beträge sind auf ganze Franken gerundet. Dadurch können bei der Addition der ausgewiesenen Frankenbeträge Rundungsdifferenzen zu den Totalbeträgen entstehen.

Die Rechnungslegung erfolgt per Bilanzstichtag 31. Dezember in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view) und wurde im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüft.

Unter www.stiftungsb.ch – Über uns – Jahresberichte sind ergänzende Dokumente abrufbar.

Spenden

Ein herzliches Dankeschön an alle Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Gemeinden, die mit ihren Spenden zur Weiterentwicklung und Förderung unserer Kinder und Jugendlichen beitragen.

Mit den Spendengeldern konnten wir im Berichtsjahr realisieren:

- Kleiner Lohn für die Jugendlichen in Wochenplätzen
- Skilager, Landschulwoche, Abschlusslager und Schulreisen
- Unterstützung Schulfest
- Klassenfoto für alle Schüler:innen
- Geburtstagsgeschenke
- Kauf Töggelikasten





Geldspenden über CHF 1'000

CHF 6'000

Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern

CHF 2'000

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz, Liebefeld

Hess-Mosimann-Stiftung, Muri b. Bern

Walther & Fankhauser AG, Wabern

CHF 1'210

Erbengemeinschaft Magdalena Althaus, Bern (Trauerspende)

Geldspenden bis CHF 1'000

**Auch Spenden unter CHF 1'000 sind für uns
sehr wertvoll und jederzeit willkommen.**

Wir danken den Spender:innen:

Betradi AG, Rubigen

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg

Alfred Bill AG, Wabern

Jürg Römer, Hinterkappelen

Marcel Ellenberger Maler- und Gipsergeschäft, Bern

Lamia Salvatore, Hünibach

Sébastien Thiebaud, Aarberg

Anita Balmer Müller, Nidau

Naturalspenden

**Zahlreiche Unternehmen haben hochwillkommene
Naturalspenden für die Landschulwoche der
Sprachheilschule Wabern geleistet. Herzlichen Dank!**

Postkonto für zweckgebundene
Spenden zugunsten der Schüler:innen der
Stiftung Salome Brunner:
IBAN CH60 0900 0000 3000 4140 6



Organisation

Stichtag 31.12.2025

Sprachheilschule Wabern

Sprachheilschule Biel-Seeland (inkl. Ins)

Classes de Langage Bienne

Sprachheilschule Langenthal

Heilpädagogische Schule Wabern

Services und Administration

Mitarbeitende

Abdelkebir Leyla, Abdelkebir Rihane, Aeberhard Martina, Aebi Claudine, Aebischer Elisabeth, Aemmer Isabelle, Akermann Julia, Allocco Teresa, Arsic Dijana, Astore Claudia, Backhaus Lara, Balakumar Karthiga, Baldenweg Caroline, Bart Moris, Bedoui Karim, Berner Simone, Blaesy Yannik, Bohnenblust Daniela, Bonaventura Cinzia, Bongni Regula, Bossert Nathalie, Bouimarine Morad, Brandenberger Sebastian, Brunner Laura, Bucher Carmen, Bühlmann Christine, Bühlmann Karin, Burkhalter Lea, Burkhardt Martina, Bürki Michèle, Busch Caroline, Däppen Petra, Dasen Rahel, De Aguiar Marie-Louise, De Luca Vittorio, De Paiva Gomes Anna Beatriz, Delisle Aude, Dellberg Samira, Dobler Jamel, Dörler Stephanie, Egender Barbara, Egger Lise, Eggimann Andrea, El-Koussy May, Ellenberger Sandra, Engeli Véronique, Erb Sylvia, Eugster David, Faigaux Barbara, Fankhauser Anja, Fankhauser Susanne, Fäs Anna, Fleury Linn, Flück Christine, Fontana Helene, Frei Lukas, Frei Tanya, Früh Andrea, Gafner Markus, Gasser Karin, Geissbühler Susanne, Gfeller Melina, Ghourriz Youssra, Giauque Denisa, Gilomen Michèle, Gobalarajah Ashna, Graf Chantal, Graf Miriam, Grandio Lara, Grüter Nicole, Guggisberg Sabine, Gunanayagam Sarina, Günter Andrea, Habegger Anina, Haidlauf Chiara, Haller Fabienne, Hashimi Karim, Henzer Yolanda, Hinder Nadja, Höfel Felix, Hofmann Anja, Hohl Claudia, Honauer Eowyn, Huber Patrick, Huber Corina, Hügli Simone, Huwyler Fabio, Iadarola Luana, Imfeld Josephine, Imoberdorf Jacqueline, Imperatori Manuela, Ingold Barbara, Jenni Pascale, Jeylani Khalid, Junior Maria, Kahiri Bouchra, Käser Micha, Kaufmann Naeva, Kaufmann Regula, Kernen Tashi, Kiener Jürg, Kilchhofer Linda, Kimmich Elke, Knechtenhofer Salomé, Knorr Stefanie, König Elisabeth, Kofler Gerald, Krebs Carole, Kuchen Céline, Kühni Regula, Kunkler Brigitte, Kunz Fabia, Lacher Katrin, Lamoureux Julia, Läng Nadine, Läng Nuri, Lasmer Hedia, Lauret Jade, Lecomte Sophie, Lehmann Doris, Lehmann Anna, Liechi Ursula, Limacher Martina, Linder Christine, Linder Lara, Linder Noëmi, Locher Caroline, Loosli Martina, Loukili Christine, Manoelli Lara, Materna Carolina, Meier Hanna, Memedovska Emel, Minder Sandra, Morf Nicole, Mösching Esther, Moulin François, Moussavi Sepide, Müller Laurin, Müller Myriam, Müller Sabrina, Nay Sereina, Niederhauser Fabienne, Niederhäuser Beat, Nussbaum Urs, Nyffenegger Christine, Nyffenegger Fritz, Ott Teresa, Paukat Myriam, Pfanner Maurice, Pfeiffer Rita, Pfister Marianne, Piguet Fabienne, Popal Spoghami, Pulfer Regina, Raduner Romana, Rahmati Somayeh, Rainolter Myriam, Ramos Naira, Rechsteiner Seraina, Reich Manuela, Reinhard Margitta, Reinhart Sabine, Reist Ursina, Richard Eliane, Richard Sybille, Risch Anja, Rodriguez Sonia, Ruckstuhl Lukas, Rühl Barbara, Russo Anne-Marie, Ryser Denise, Ryter Manuela, Sabino Vanessa, Sanders Simone, Saurer Anna Rosa, Schäfer Pia, Schafer Martine, Schaller Stefan, Schefer Michèle, Scheidegger Arif, Schelker Kathrin, Schindler Muriel, Schläppi Michael, Schlatter Larissa, Schmid Claudia, Schmid Franziska, Schmid Johanna, Schmutz Adelheid, Schneider Flavia, Schneider Alexander, Schnydrig Cindy, Schranz Edith, Schüpbach Sabine, Schütz Christine, Schwab Sara, Schwarz Sabrina, Seebohm Leonie, Seehausen Maisha, Seiler Sophie, Selimi Lumnije, Sidler Franziska, Siebert Laurin, Sigris Deborah, Slanzi Michaela, Soltermann Anja, Spahn Sophie, Stacher Nadja, Stähli Astrid, Stauffer Audrey, Steiner Rebecca, Steiner Simone, Streit Ewa, Studer Lisa, Studer Yara, Thibaud Alexandra, Towilson Evelyn, Troger Anna, Trösch Magdalena, Valsangiacomo Corinne, Varisco Jacqueline, Vernardis Christel, Voegelin Regula, Voillat Lucie, von Beust Viviane, von Känel Dajana, Vuilleumier Alain, Waeber Zita, Wälti Denise, Wagner Joy, Walker Barbara, Wanger Anna, Weibel Caroline, Weingärtner Lukas, Wicki Regula, Wiedmer Anita, Willisch Catherine, Winkler Hans-Rudolf, Witschi Ursula, Wyss Priska, Zehnder Remo, Zejnoska Luljeta, Zeller Michael, Zimmerli Gian, Zimmermann Tina, Zosso Daniela, Zumbach Zoë, Zwygart Katrin



Kunstwerke von Schüler:innen der Classes de Langage Bienne.

Geschäftsleitung

Therese Zbinden Gesamtleiterin

Beatrice Born Leiterin Services (seit 1.7.2025)

Stefanie Debiaggi Leiterin Human Resources

Chantal Fankhauser Leiterin Pädagogik Wabern

Urs Neuenschwander Leiter Services und stellvertretender Gesamtleiter (bis 30.4.2025)

Rahel Schweiter Leiterin Pädagogik Biel-Langenthal-Ins/Schulleiterin Sprachheilschule Biel-Seeland und Classes de Langage Bienne

Leitung Schulen, Internat, Tagesschule

Katrin Breuer Schulleiterin Sprachheilschule Wabern

Stefanie Glauser Leiterin Internat (seit 1.9.2025)

Sara Grossenbacher Schulleiterin Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern (seit 1.8.2025)

Karin Habegger Schulleiterin Sprachheilschule Langenthal

Simon Lüthi Leiter Tagesschule und Mittagsbetreuung Wabern (seit 1.8.2025)

Elmedin Peku Schulleiter Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern (bis 31.12.2025)

Anne-Marie Russo Leiterin Sozialpädagogik Wabern (bis 30.9.2025)

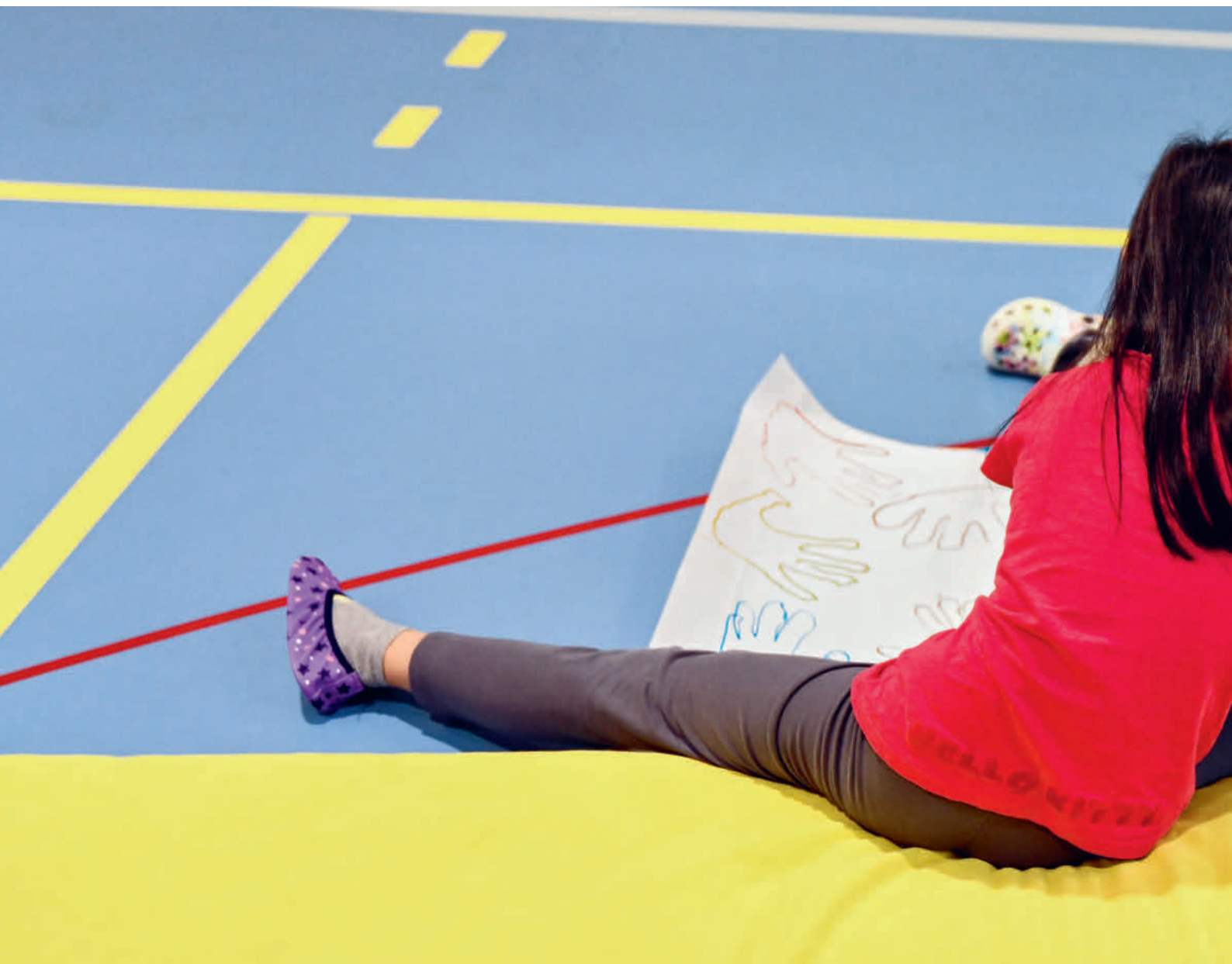
Stiftungsrat

Daniel Iseli Präsident

Beat Stalder Vizepräsident

Daniel Graf (bis 31.7.2025), **Marc Grimmer**, **Franziska Häberli**, **Ruth Hubacher** (seit 1.8.2025),

Daniela Pedinelli, **Jon Peer**, **Monica Schenk**, **Daniel Schori**



Stiftung Salome Brunner
Eichholzstrasse 18
3084 Wabern

T +41 31 960 50 50
E info@stiftungsb.ch
stiftungsb.ch

Die Stiftung Salome Brunner ist Mitglied von



Impressum

Layout: Zoebeli Communications AG, Bern

Texte: Daniel Iseli, Therese Zbinden und Zoebeli Communications AG

Fotos: Vivianne Stucki

Druck: Ast & Fischer AG, Wabern

